

Die große Vereinigung

Irgendwie ist es seltsam, dieses Jahr 1988. Drohend hängt einerseits das Gedenken an das Jahr 1938 über unserem Bewußtsein. In wievielen Reden, Artikeln und Kolumnen wurde uns — durchaus aus tiefster Überzeugung — erklärt, daß es nie wieder zu einer Aufgabe der Identität und Selbständigkeit Österreichs kommen dürfe.

Auf der anderen Seite wird laut über einen Beitritt Österreichs zur EG nachgedacht. (Sogar das Wort *Anschluß* wird gebraucht!) Und anscheinend bekommen wir dabei gar kein flaes Gefühl im Magen.

Aben wir denn so gute Erfahrungen mit dem Anschluß vor 50 Jahren gemacht, daß wir es noch einmal wiederholen wollen?

Natürlich sind der Anschluß 1938 und ein Beitritt zur EG von ihrer Tragweite und Dimension her nicht direkt gleichsetzbar. Doch die derzeitige Situation ist unerträglich und bedenklich, weil sich anscheinend kaum jemand die Mühe macht, die Oberflächlichkeit zu verlassen, um sich in einer differenzierten, breiten, offenen und vor allem öffentlichen Diskussion mit der Sachlage auseinanderzusetzen.

Gerade kürzlich ist uns mit der Zeitung einer Fraktion, die sich sogar schon in ihrem Namen *europäisch* nennt, ein Leitartikel ins Haus geflattert, der ein Paradebeispiel für Oberflächlichkeit und (politische) Phrasendrescherei ist. Und genau diese Fraktion, die uns immer erzählt, daß Service alles ist, beschert uns jetzt auch noch die EG-Euphorie zum Aufkleben. (Die Pickerl "lachen" uns inzwischen schon fast aus jeder Ecke an) Das nenne ich Service!

Wenn wir uns nun den jetzigen *Ist-Zustand* vor Augen führen, so sehen wir einmal zwei klar polarisierte Positionen:

Die eine — eindeutig pro EG-Beitritt — mit ihrem Hauptargument: Binnenmarkt und angeblich daraus resultierende Isolation Österreichs.

Die andere — eindeutig contra EG-Beitritt — mit ihren — den Staatsvertrag und die Neutralität Österreichs — betreffenden Bedenken.

Gleichzeitig wird in gewissen Bereichen schon fleißig auf eine EG-Kompatibilität Österreichs hingearbeitet. So sollen z.B. im Zuge der "Studienreform" und Studienzeitverkürzung u.a. EG-Standards erreicht werden.

Was und wie ist die EG eigentlich?

Was versprechen wir uns von einer EG mit Österreich?

Sind wir uns denn über die Konsequenzen (wie auch immer sie aussehen mögen) eines eventuellen EG-Beitritts im klaren?

Und vor allem dürfen wir nicht übersehen, daß die EG auch nicht jedes Rätsels Lösung ist. Und auch innerhalb der EG sorgt die geplante Verwirklichung des Binnenmarktes für große Diskussionen. Die Unterschiede zwischen den Ländern sind noch zu groß. Und über die langfristigen Konsequenzen auf die Wirtschafts-, Gesellschafts- und Bildungsstruktur weiß man bis jetzt so gut wie gar nichts.

Es ist höchste Zeit, daß WIR uns jetzt in einer sachlichen, Diskussion darüber klar werden, was wir eigentlich von der EG und einem eventuellen Beitritt wollen, und was uns die EG überhaupt bieten kann. Phrasendrescherei und Lobhudelei sind dafür sicherlich zu wenig.

Oder wollen wir, daß uns wie vor 50 Jahren erst sieben Jahre später die Augen aufgehen?

Matthias Theißnig
(Vorsitzender der ÖHTU Graz)

dradiwaberl
EDV-Literatur

Technik-Buchhandlung
Brockmannsgasse 6
A-8010 Graz
Tel. 0 31 6/70 57 72
Tx. dradi-a 312178

dradiwaberl
Software

OPEN ACCESS II

STUDENTENAKTION

Wir bieten - in Zusammenarbeit mit einer österr. Softwarefirma - Studenten die Möglichkeit, eine OPEN ACCESS Version 2.05 günstig zu erwerben.

1 OPEN ACCESS II Softwarepaket

enthält:

Open Access II Software kopiergeschützt

Registrierkarte

Quick-Referenzkarte

1 Zahlschein für Dokumentation

öS 995.-- (incl. Mwst)

1 OPEN ACCESS II Dokumentation

öS 995.-- (incl. Mwst)

Jeder Student hat nur e i n m a l die Möglichkeit, eine Studentenversion zu erwerben. Einzige Bedingung ist die Vorlage einer Kopie der Immatrikulationsurkunde.